

D o m s c h u l e

Staatliche Oberschule für Jungen

Verden (Aller)

Gestiftet am 29. März 1578

von

Bischof Eberhard v. Holle

---

Bericht über das Schuljahr

1938/39

Erstattet von Oberstudiendirektor Brandt

I. Bericht über den Unterricht.

a) Lehrverfassung.

Der Lehrverfassung der Domschule lagen im Berichtsjahre die mit der Neuordnung des Höheren Schulwesens vom 29.1.38 festgesetzten Stundentafeln zu Grunde. Für die fremdsprachlichen Fächer waren dabei die besonderen Übergangsbestimmungen zu beachten.

Es entfielen auf die einzelnen Fächer und Klassen die folgenden Stundenzahlen:

	1	2	3	4	5	6	7	8	Zus				
Leibeserziehung	5	5	5	5	5	5	5	5	40				
Deutsch	5	4	4	4	4	4	4	4	33				
Geschichte	1	3	3	3	3	3	3	3	22				
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Kunsterziehung	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Musik	2	2	2	1	1	2	2	2	14				
Biologie	2	2	2	2	2	2	2	2	16				
Chemie	-	-	-	-	3	3	s. 2	n. 2	s. 2	n. 2	20		
Physik				2			2	2	2	2			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	2	4	2	4	33		
Englisch	6	6	4	4	-	-	-	-	-	-	20		
Latein	-	-	4	4	4	3	4	2	4	2	27		
Französisch	-	-	-	-	4	3	4	2	4	2	19		
Nat.-Math. AG							s. 3	n. 3	-	3	-	3	9
Fremdsprachl. A.G. (Gr.)							3	-	3	-	3	-	9
Religion	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	12		
Zusammen:	31	32	34	34	34	39	51	51	51	306			

b) Unterrichtsverteilung .

	Kl.Ltg.	
1. Brandt, O.St.Dir.	--	3 Gesch 4, 4 Dtsch, 3 Gesch, 1 Rel 7, 3 Gesch 8.
2. Degenhardt, St.R.	2	6 Engl 1, 6 Engl 2, 4 Engl 4, 4 Fr 5, 3 Fr 6.
3. Eversmann, St.R.	8n	2 Nat 4, 3 Math, 3 Nat, 2 Biol 5, 2 Nat 8s, 4 Math, 2 Phys, 2 Chem, 3 A G 8n.
4. Scheele, St.R.	--	5 Tu 1, 5 Tu 2, 4 Engl 3, 3 Lat, 1 Rel 6, 4 Gr 7s, 2 Lat 8n
5. Dr. Oldecop St.R.	4	2 Rel 3, 4 Dtsch, 4 Lat, 2 Rel 4, 1 Rel 5, 4 Dtsch 6, 3 Gr 6s, 4 Lat 7s.
6. Dr. Henning, St.R.	--	4 Math, 2 Biol 1, 2 Erdk, 2 Biol 2, 2 Erdk 3, 4 Lat 5, 3 Gesch 6, 4 Gr 8s.
7. Herrmann, St.R.	5	2 Rel 1, 4 Dtsch, 3 Gesch, 2 Rel 2, 4 Dtsch, 3 Gesch 5, 4 Dtsch, 1 Rel 8.
8. Schellenberg, St.R.	2	5 Dtsch, 2 Erdk, 1 Gesch 1, 4 Dtsch, 3 Gesch 3, 2 Erdk 4, 2 Erdk 5, 2 Erdk 6, 2 Erdk 7, 2 Erdk 8.
9. Thies, St.R.	8s	4 Lat 3, 5 Tu 4, 3 Fr 7s, 2 Lat, 2 Fr 7n, 4 Lat, 3 Fr 8s, 2 Fr 8n.
10. Dr. Höggebe, St.R.	7	2 Biol 4, 2 Biol 6, 2 Biol 7, 2 Math 2 Nat 7s, 4 Math, 2 Phys, 2 Chem, 3 A.G. 7n, 2 Biol 8, 2 Math 8s.
11. Wessel O.Sch.	--	2 Z 1, 2 Z 2, 2 Z, 5 Tu 3, 2 Z 4, 2 Z 5, 2 Z 6, 2 Z, 2 Tu 7, 2 Z, 2 Tu 8, 2 Modellbau 3-6.
12. Lenthe, O.Sch.	3	2 Mus 1, 4 Math, 2 Mus 2, 4 Math, 2 Biol, 2 Mus 3, 3 Math, 1 Mus 4, 1 Mus 5, 2 Mus 6, 2 Mus 7, 2 Mus 8, 1 A.G. Mus.
13. Achilles, St.Ass.	6	5 Tu 5, 5 Tu, 3 Math, 3 Nat 6, 3 A.G. 6n, 3 Tu 7, 3 Tu 8.

c) Deutsche und fremdsprachliche Lesestoffe.

8

- Deutsch: Schiller, Briefe an Körner; Goethe, Lyrik; Goethe, Abschnitte aus Briefen, Tagebüchern, Gesprächen; Schiller, Wallenstein; Goethe Iphigenie; Kleist, Franz von Homburg; Hebbel, Agnes Bernauer, Goethe, Faust; Grimm, Volk ohne Raum; Kolbenheyer, Gregor und Heinrich.
- Latein s: Tacitus, Hist., Auswahl aus Buch IV u.V; Horaz, Politische Gedichte; Tacitus, Annalen, Auswahl: Germanicus und die Kriege in Germanien.
- Latein n: Tacitus, Germania; Auswahl aus 'Tacitus' Annalen I u.II und Historien IV u.V; Horaz, Auswahl aus den politischen Gedichten.
- Griechisch: Homer, Ilias, Auswahl aus Buch I-XXIV; Auswahl aus Demosthenes, Auswahl aus Platos Staat.
- Französisch s: Molière, L'Avare, Cl. Farrère et P.Chack, La mort de l'Empereur; Portrait de la France actuelle II: Les tempéraments divers.
- Französisch n: Les Ecrivains combattants; **Portrait de la France actuelle II.**

7

- Deutsch: Nibelungenlied (mhd.) in Auswahl; Aus der Edda: Der Scherkin Gesicht, das alte Sigurðlied, das alte Atlilied, Hebbels Nibelungen; Walter von der Vogelweide; Hans Sachs - Luther - Grimmelshausen. Kolbenheyer: Gregor und Heinrich, Heroische Leidenschaften, C.F. Meyer: Muttens letzte Tage.
- Latein s: Sallust, bellum Catilinae; Vergil, Aeneis, 6. Buch; Livius, ab urbe condita, 3. Dekade; Tacitus, Agricola.
- Latein n: Aeneis, Auswahl aus Buch II u.VI; Sallust, Catilina.

- Griechisch: Homer, Odyssee, Auswahl aus XIII - XXIV; Platons Apologie; Homer, Ilias, Auswahl aus I - III.
- Französisch s : Molière, Le Bourgeois Gentilhomme; Conteurs modernes; La Guerre des Airs.
- Französisch n: Picard, A Travers l'Atlantique; Charles Robert Dumas, Contes gais et graves.

6

- Deutsch: „Der Deutsche in der Volksgemeinschaft“ nach den entsprechenden Abschnitten des Lesebuchs; Schiller, Jungfrau von Orleans; Germanische Spruchweisheit aus der Edda; Hildebrandslied; Nibelungenlied; Kleist, Michael Kohlhaas, Hermanns - schlacht; Sophokles, Antigone; Keller, Fähnlein der 7 Aufrechten; Flex, Wanderer.
- Latein: Livius, 3. Dekade; Eine Catil. Rede Ciceros unter Heranziehung von Sallusts Catilina; Vergil, Aeneis, 2. Buch.
- Französisch: Etudes françaises D/E 2, Kap. 15-19; Keller - Picard (Lehrbuch): Deux Héros du continent noir.
- Griechisch: Xenophon, Hellenika; Homer, Odyssee I, IX - XII.

d) Deutsche Aufsätze

3

- 1.) a. Worauf beruhte die Macht Wallensteins? (Nach „Wallensteins Lager“).
- b. Der Soldat in „Wallensteins Lager“.
- 2.) a. Welche Bedeutung haben die Briefe, die zwischen Goethe und Schiller im August 1794 gewechselt wurden?
- b. Ein selbstgewähltes Thema aus dem Weimarerlebnis.
- 3.) Der antike und der moderne Gehalt in Goethes „Iphigenie“.

- 4.) Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist.
- 5.) Seelische Kräfte, nicht nur wirtschaftliche, formen das Geschick eines Volkes.
- 6.) Prüfungsaufsatz.

1,3,4 Klassenaufsätze;  
2,5 Hausaufsätze.

7

- 1.) a. Die Tragik des Nibelungenliedes.  
b. Kriemhild und Hagen als die beiden großen Gegenspieler im Nibelungenlied  
c. Die ostgotische und die fränkische Reichsgründung : ein Vergleich.
- 2.) „Elogie“ von Walther von der Vogelweide.  
(Übertragung und Würdigung).
- 3.) a. Mit welchem Recht nennen wir Walther von der Vogelweide einen politischen Dichter?  
b. In welcher Weise hat Hebbel in seinen „Nibelungen“ den Gegensatz zwischen der altgermanischen und der christlichen Welt gestaltet?
- 4.) Welche beiden Wolten begegnen sich in Kolbenheyers „Gregor und Heinrich“?
- 5.) Unter welchen Bedingungen war das großdeutsche Werk des Jahres 1938 allein möglich?  
Ein Rückblick zur Jahreswende 1938/39.
- 6.) a. C.F. Meyers „Huttens letzte Tage“ als politische Dichtung.  
b. Die großen geschichtlichen Gegensätze und Spannungen in „Huttens letzten Tagen“ von C.F. Meyer.

1,2,4,6 Klassenaufsätze;  
3 und 5 Hausaufsätze.

6

- 1.) Ein Gang durch Verden und seine nähere Umgebung.

- 2.) Welche Aufschlüsse gibt uns die vorgeschichtliche Abteilung des Verdener Heimatbundmuseums über das Leben unserer Vorfahren?
- 3.) a. Der Zustand Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans (Nach dem Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“).  
b. Was erfahren wir in dem Prologe von Schillers „Jungfrau von Orleans“ über die Heldin des Stückes?
- 4.) a. Welche Umstände führten den Untergang des römischen Reiches herbei?  
b. Das Hildebrandlied, ein Denkmal germanischer Sitten und germanischen Heldentums.
- 5.) Mein Leben.
- 6.) Wie weiß der Dichter des Nibelungenliedes in dem Abschnitte, der von Siegfrieds Tode handelt, „Furcht und Mitleid“ zu erwecken?

1,3,4,6, Klassenaufsätze;  
2,5 Hausaufsätze.

5

- 1.) Wie ich meinem Freunde Verden zeige.
- 2.) Aller Anfang ist schwer. Fröhliche Bilder aus dem Sportsleben.
- 3.) Das niedersächsische Bauernhaus. (Rahmenthema)
- 4.) a. Die Heide im Wechsel der Jahreszeiten.  
b. Spätsommer.
- 5.) Ein technischer Betrieb.
- 6.) Wie unterscheidet sich die Tat Tells von der Tat Parri- zidas?
- 7.) Welchen Gewinn brachte mir der Besuch der Ausstellung „Jugend am Motor“?
- 8.) Warum drängt der junge Mensch aus Familie und Vaterstadt hinaus?

1,2,4,7,8 Klassenaufsätze;  
3,5 Hausaufsätze.

- 1.) Die diesjährige Maifeier
- 2.) Allerlei Lustiges auf der Verdener Domweih.
- 3.) a. Ein Tag im Lager  
b. Ein besonders schöner Ferientag.
- 4.) Wie Ritter Kunz bei seiner Rückkehr aus Italien empfangen wurde (im Anschluß an das Lesestück „Aus Barbarossas 2 Tagen“).
- 5.) Der zweifache Sieg des Ritters in Schillers Gedicht „Der Kampf mit dem Drachen“.
- 6.) Feuersbrünste in mittelalterlichen Städten.
- 7.) Der Zug der Burgunden an den Hof des Königs Etzel (Nach dem Nibelungenliede).
- 8.) Was erfahren wir in dem 1. Aufzuge von Schillers „Wilhelm Tell“ über die Gewalttätigkeiten der beiden Landvögte?
- 9.) Cäsars Vorbereitungen für den Feldzug nach Britannien i. J. 54 v. Chr. Geb.

1,4,6,7,9 Klassenaufsätze  
2,3,5,8 Hausaufsätze.

e) Die Arbeiten bei der schriftlichen Reifeprüfung.

Herbst 1938.

Deutsch:

- 1.) Der ewige Friede ist ein Traum, und nicht einmal ein schöner, und der Krieg ein Glied in Gottes Weltordnung.
- 2.) Wie beurteile ich das Verhalten Oktavios gegen Wallenstein?
- 3.) Welche Gefahren bedrohen in der Gegenwart das britische Weltreich?
- 4.) Geschichte und Gegenwart im Zeichen der nationalsozialistischen Tat; Betrachtungen zum Stapellauf des Kreuzers „Prinz Eugen“.

Thema 2 und 3 wurden von je einem Schüler, Thema 4 von 2 Schülern bearbeitet.

- Latein: Eine Übersetzung aus Tacitus' Annalen.
- Griechisch: Eine Übersetzung aus Thukydides.
- Mathematik: 1.) Die Einwohnerzahl von Verden betrug am 1.7.1937 11480; in der Zeit vom 1.7.1937-1.7.1938 starben hier 172 Menschen; in demselben Zeitraum wurden geboren 270 und zogen zu 88. 1. Welche Vermehrungsprozentzahl ergibt sich aus diesen Angaben? 2. Welche Vermehrungsprozentzahl ergäbe sich, wenn man nur den Geburtenüberschuß rechnete? 3. In welcher Zeit würde die Stadt die Einwohnerzahl 20000 erreichen bei Annahme der unter 2. errechneten Prozentzahl? Die Prozentzahl ist auf eine Dezimalstelle genau zu ermitteln.
- (Bevölkerungsstatistik und Zinseszinsrechnung)
- 2.) Ein Flugzeug fliegt die 270 km lange Strecke Bremen - Köln in  $1\frac{1}{2}$  Stunden. Der Kartenkurs ist S  $27^\circ$  W. Ein Wind weht mit der Geschwindigkeit  $18\frac{\text{km}}{\text{Std}}$  aus O  $40^\circ$  S. Wie groß sind die Eigengeschwindigkeit des Flugzeuges, der Abtriftwinkel und der Steuerkurs? Die Aufgabe ist zeichnerisch zu lösen; die Eigengeschwindigkeit ist auch rechnerisch zu ermitteln. (Ebene Trigonometrie.)
- 3.) Die Funktion  $y = x^3 - 3x^2 - 2x - 1$  ist auf ihre Grenzwerte hin zu untersuchen und zu zeichnen. Die zwischen dem Höchst- und Tiefstwert liegende Nullstelle ist zeichnerisch zu ermitteln, und die Genauigkeit des gefundenen Wertes ist durch Einsetzen in die Funktion zu prüfen. (Differentialrechnung) Hilfsmittel: Zeichengerät und vierst. Log. Tafeln von Schülke. Ausgabe B.

Ostern 1939.

- Deutsch: 1.) Nichts, was groß ist auf dieser Welt, ist dem Menschen geschenkt worden; alles muß bitter schwer erkämpft werden.
- (Adolf Hitler)
- 2.) Wie gelangen der Prinz von Homburg und der Herzog Albrecht zur Anerkennung des Staatsgedankens?
- 3.) Welche Gründe veranlassen Deutschland, die Rückgabe der Kolonien zu fordern?
- 4.) Rassenpflege und Erbgesundheitspflege als Pflichten des deutschen Menschen.

Das erste Thema wurde von 12 Schülern, das zweite und Dritte von je einem, und das vierte von zwei Schülern bearbeitet.

Latein: Eine Übersetzung aus Seneca, epist.

Französisch: Eine Nacherzählung (Text aus „Premières Lectures“).

- Mathematik: 1.) Auf zwei sich unter dem Winkel  $\alpha = 60^\circ$  schneidenden Geraden bewegen sich zwei Punkte nach dem Schnittpunkt hin mit der Geschwindigkeit 4 m und 3 m in der Sekunde. Wann ist ihre Entfernung am kleinsten, wenn die Punkte ursprünglich 9 m vom Schnittpunkte entfernt sind. (Mechanik und Differentialrechnung)
- 2.) Aus einem rechtwinkeligem Stück Blech mit den Kanten  $a = 10$  und  $b = 5$  cm sollen an den Ecken gleiche Quadrate so ausgeschnitten werden, daß durch Umbiegen der sämtlichen entstehenden Rechtecke eine möglichst große Wanne entsteht. (Differentialrechnung).
- 3.) Auf dem Turme der Verdener Domes ( $h = 42$  m) steht ein Geschütz. Wo und wann wird das Geschöß einschlagen, wo und wann wird es den höchsten Punkt erreichen, wenn der Abschußwinkel  $\alpha = 45$  ist und die Anfangsgeschwindigkeit  $c = 10$  m beträgt? (Mechanik und Differentialrechnung).

#### Naturwissenschaften.

a) Physik: Welche Beobachtungen haben wir bei dem Besuch des Dörverdener Kraftwerkes gemacht, wie haben wir sie ausgewertet und erweitert?

b) Chemie: In welcher Weise wurde der chemische Unterricht durch die Besichtigungen der Norddeutschen Hütte, einer Seigen-, Essig- und Schnapsfabrik bereichert?

Das physikalische Thema ist 5 mal, das chemische 4 mal bearbeitet.

- Erdkunde: 1.) Das deutsche Nord- und Ostseegebiet.- Aus den entsprechenden Karten des Atlas sind die Elemente der Landschaft zu entnehmen und in Beziehung zu setzen.
- 2.) Aus den entsprechenden Karten des Atlas sind die wichtigsten Folgen des Bodenaufbaues Deutschlands für mineralogische und landwirtschaftliche Produktion in klimatischer Hinsicht und auf die Entwicklung der Strom- und Flußsysteme zu erklären und zu begründen.
- 3.) Wirtschaftliche und politische Kraftlinien im Mittelländischen Meer und seiner Umrandung.- Für die angegebene Gefahrenzone der großen West-Ost-Achse des Weltverkehrs

sind die augenblicklich bestehenden wirtschaftlichen, politischen, auch rassischen, völkischen und kulturellen Gegensätze anzuzeigen.

Das 2. Thema ist zweimal, das 3. Thema 14 mal bearbeitet.

f.) Die Einrichtung des künstlerischen und technischen Unterrichts.

M u s i k .

Es galt, im neuen Schuljahr den Anschluß an die gegebenen Pläne zu erreichen; das war durchweg leicht möglich, da schon vorher dem Musikunterricht ein ihm gebührender Raum zugewiesen war. Schwierigkeiten boten nur stundenplantechnische Dinge. Für die ganze Schule sind nunmehr 14 Wochenstunden Musik verbindlich für Lehrer und Schüler. Die Klassen 4 und 5 haben je 1 Musikstunde, alle anderen Klassen je 2. Dabei sollen aus Klassengruppen (2-5 und 6-8) Sing- und Spielscharen gebildet werden und, wenn irgend möglich, auch ein Chor. Das war im Rahmen des Vormittags-Stundenplanes nicht möglich, da die Lösung eine große Zahl von Randstunden erfordert. Auf einen Chor wurde in diesem Jahre verzichtet. Eine Instrumentalgruppe konnte gebildet werden; sie hat bei fast allen festlichen Anlässen in der Schulfeier mitgewirkt. In den unteren und mittleren Klassen wurde in einer der beiden Klassenstunden ein Instrumentenspiel (Blockflöte, Geige) in den Vordergrund gestellt.

Für alle Klassen ist eine „Musikpflege“, „Musiklehre“ u. „Stimmerziehung“ vorgesehen, kein Gebiet davon allerdings als Sonderunterricht, sondern in organischer Verbindung miteinander. „Im Mittelpunkt der gesamten Musikerziehung der Schule steht das deutsche Volkslied als wesenhafter Ausdruck des schöpferischen Volksgeistes und als getreues Abbild des Volkslebens.“ Immer mit dem zugehörigen Liedgut wurden in Klasse 1 und 2 die wichtigsten Durtonarten und einfachen rhythmischen Bewegungen behandelt; dazu kamen kleine Instrumentalstückchen. In der 3. Klasse folgte die Gegenüberstellung von Dur und Moll; einfachste Kunstlieder wurden angeschlossen. 4. Klasse: Volkslieder, Lieder der Bewegung, leichte Kunstlieder; Instrumentalformen und Orchesterinstrumente. 5. Klasse: Einführung in den F-Schlüssel, das Partiturbild. Behandlung von Webers „Freischütz“. 6. Klasse: Musikalische Formen, alte und neue Volks- und Kunstlieder. Wagner, „Meistersinger“. 7. Klasse: Aus dem Liedschaffen der Gegenwart, Entwicklung der Polyphonie, Werke von Händel und Bach (nach der Schallplattenreihe „2000 Jahre Musik auf der Schallplatte“); Beethoven, 5. Sinfonie; Wagner, „Meistersinger“.

8.Klasse: Kampflieder und Bekenntnislieder. Schubert, „Winterreise“; Beethoven, „Fidelio“. Referat über „Musik und Rasse“ nach Eichenauer.

In den oberen Klassen außerdem Abschnitte aus dem Leben der großen Meister; in den unteren Klassen wurden Blockflötengruppen im Rahmen der Klassenstunden gebildet. Im Winterhalbschuljahr wurde der gemeinsame Besuch einer Freischütz- und einer Meistersinger- Aufführung in Bremen möglich.

Lenthe.

### Der Zeichen- und Kunstunterricht

begann in der Unterstufe wieder mit Darstellungen aus der Phantasie und aus dem Erlebnis- und Gesichtskreise der Schüler. Möglichst <sup>sch</sup>unbeeinflusst noch in der Klasse 1, wurden die Jungen allmählig zum richtigen Beobachten hingeleitet: Größenverhältnisse, Bewegung, Materialdarstellung, die Farbe mit ihren Möglichkeiten, Nähe, Ferne, Schatten, Spiegelung. Von unbefangenen illustrativer zu mehr naturalistischer Darstellung und wieder zu großer Auffassung und Vereinfachung im Werbebild. Handwerkliche Arbeiten zu Weihnachten lösten das Zeichnen und Malen ab. Schriftzeichnen. Die Aufgaben der Mittelstufe standen im Zeichnen der freien Perspektive, zuerst aus der freien Vorstellung, dann nach Modell, nach Gebrauchsgegenständen, Gebäuden und Gebäudeteilen außen und innen, gradlinig und mit Rundformen. In Klasse 6 auch Zeichnen und Malen nach Naturformen. Hier stellt sich immer wieder heraus, daß auch das Zeichnen und Malen nach Tiermodellen bei der meist durchschnittlichen und geringen Begabung der Schüler und trotz mancher Unvollkommenheit der Modelle immer noch besser für den Unterricht ist, als das Zeichnen nach lebenden Tiermodellen, deren Beschaffung dazu noch äußerst schwierig ist. Dazu Zeichnen von Hand und Fuß des eigenen Körpers und des Mitschülers. Im gebundenen Zeichnen wurden wieder die Themen möglichst aus dem praktischen Leben gewählt. Schriftzeichnen: Frakturschrift in schöner Anordnung. Der Unterricht der Oberstufe bestand hauptsächlich in figürlichem Zeichnen nach dem Leben, sowie Kopfzeichnen (Porträt) und Zeichnen von Teilen des Verdener Domes. Ein großer Teil der Jahresarbeit wurde der Kunstbetrachtung eingeräumt.

Im Winterhalbjahr verhindert uns ein sehr langwieriger Umbau des Zeichensaales, Aufgaben wie Modellieren, Werkarbeit u. ähnl. durchzuführen. Wir mußten mehrmals den Unterricht in die Aula oder in das Klassenzimmer verlegen. Da es notwendig erschien, den Abiturienten noch so manches mitzugeben, wurde trotz vieler Schwierigkeiten die Kunstbe-

trachtung in Klasse 8 voll durchgeführt.

Wessel.

### Werkunterricht.

Es nahmen durchschnittlich 11 Schüler teil. Gebaut wurden von den jungen Anfängern das „Einheitsmodell“ und dann „Winkler Junior“. Weiter je nach der Stufe ihres Fortschrittes von den länger beteiligten Schülern die Modelle „Pimpf“, „Baby“, „Rumpfegeflugmodell Poppig“ und „Grunau II“. Ein Schüler versuchte eine größere Eigenkonstruktion, die er infolge seines vorzeitigen Abganges von der Schule leider nicht beenden konnte. Zur Abwechslung wurde von mehreren Schülern praktische Werkarbeit geliefert und auch der Bau des Kriegsschiffsmodell: „Admiral Scheer“ durchgeführt. Wir konnten im Laufe des Jahres eine elektrische Bastler-Säge (AEG) anschaffen, die uns sehr gute Dienste geleistet hat.

Wessel.

### Kurzschrift.

An einem Lehrgang der Deutschen Kurzschrift nahmen 20 Schüler -hauptsächlich aus der 4. Klasse - teil. Es wurde das Lehrbuch von Baier-Lang (Teil I und II, Verkehrsschrift) durchgearbeitet.

Lenthe.

### g.) Körperliche Erziehung .

Der Betrieb der Leibesübungen konnte dank der genügenden Stundenzahl und der verhältnismäßig günstigen Übungsstätten voll im Sinne der Richtlinien durchgeführt werden. Leider sind die Größenverhältnisse des Spielfeldes für die oberen Klassen nicht ausreichend, doch besteht ja die Aussicht auf eine Vergrößerung des Sportplatzes. Im Sommerhalbjahr wurde fast ausschließlich im Freien gespielt oder Leichtathletik getrieben. Die Krönung des Ganzen bildete das

wohlgelungene Sportfest im Herbst, an dem sich alle Schüler im einzelnen und alle Klassen als Mannschaften mit großem Eifer beteiligten. Die freiwilligen Rudergemeinschaften konnten einen schönen Erfolg erzielen. In einem im September durchgeführten Wettrudern errang die erste Mannschaft den Sieg gegen eine Mannschaft der Oberschule Nienburg und gewann damit den von der Stadt Verden gestifteten Wanderpokal zurück.

Im Winterhalbjahr trat das Geräteturnen in der Halle in seine Rechte, doch wurde günstiges Wetter zu Leibesübungen im Freien ausgenützt. Besonders wurde das Fußballspiel gepflegt. Leider kam dieses Mal die Mannschaft der Mittelstufe bei den Reihenspielen der Schulen des Kreises Verden nicht in den Endkampf. In 4 Turnstunden mußte notgedrungen die Halle von 2 Klassen gleichzeitig benützt werden. Bei dem abschließenden Turnfest waren wieder alle Schüler und die Jahrgänge als Mannschaft beteiligt. Es wurden Übungen an den drei Geräten: Reck, Barren und Pferd oder Bock, geturnt. Auch hier waren wie im Sommer alle Jungen mit großem Eifer bei der Sache. Auf der abendlichen geselligen Veranstaltung zeigte eine Auswahlmannschaft der oberen Klassen höhere Turnkunst an Reck und Barren, und eine Boxabteilung führte eine Übungsstunde vor.

Thies.

## II. Bericht über die Lehrer .

Für Studienrat Ulrich, der zum 1.4.38. in den Ruhestand trat, wurde zum 1.6.38 Studienrat Kramer überwiesen. Er blieb jedoch weiterhin als Leiter der Hindenburgschule in Porto Alegre beurlaubt. Die Stelle wurde durch einen Studienassessor vertretungsweise verwaltet.

Studienassessor Achilles blieb auch im Berichtsjahre an der Anstalt. Er war vom 14.5. bis zum 14.7.38. zum Militärdienst beurlaubt und wurde durch die Studienreferendare Ellwanger und Papenhausen von der Hermann-Billing-Schule in Celle vertreten.

Vom 3.-11.5. nahm Studienrat Schellenberg an einem Lager des Zentralinstituts für Erziehung und Unterricht (Erdkunde) in Kettwig teil. - Vom 16.-23.6. war Studienrat Thies zu einem Ruderlehrgang des Göttiger Hochschulinstituts für Leibesübungen nach Wilhelmshausen (Fulda) einberufen.

Am 14.12. konnte der Direktor den Studienrat<sup>en</sup> Ulrich (seit 1.4. im Ruhestand), Degenhardt, Eversmann, Scheele, Dr. Oldecop, Dr. Henning,

Herrmann, Dr. Höggebe und Oberschullehrer Wessel das Treudienst - Ehrenzeichen für 25 jährige Dienste überreichen. Das goldene für 40 jährige Dienste. erhielt an dem gleichen Tage der Hausmeister Gerke, während Studienrat Schellenberg und Oberschullehrer Lenthe das silberne im Januar 1939 entgegennehmen konnten.

Das Kollegium nahm am 7. und 10. Dezember an einem vom NSLB veranstaltetem Luftschutz - Lehrgang teil, Der Direktor am 10. und 11. 12. an einem Heimatpfleger - Kursus des Niedersächsischen Heimatbundes in Hannover.

Studienrat Eversmann wurde zum 1.4.39 an die Oberschule für Mädchen nach Meppen versetzt, An seine Stelle trat mit Beginn des neuen Schuljahres Studienrat Dr. Jung von der Johann - Heinrich - Voß - Schule in Otterndorf.

Studienassessor Achilles wurde mit dem Ziel der Anstellung an die Oberschule für Jungen in Hann. Münden überwiesen.

III. Bericht über die Schüler .

a) Übersicht über die Zahl in der Reihenfolge

	1	2	3	4	5	6	7	8 :
1.) Bestand bei Beginn des Schuljahres:	33	33	29	31	31	20	22	20
2.) Zugang vor dem nächsten Versetzungstermin:	1	1	1	-	1	-	-	-
3.) Abgang vor dem nächsten Versetzungstermin:	2	2	3	4	3	1	1	4
4.) Bestand beim Versetzungstermin:	32	32	27	27	29	19	21	16
5.) Hiervon wurden:								
a) Versetzt:	29	28	22	20	28	17	21	15
b) nicht versetzt:	3	4	5	7	1	2	-	1
6.) Von den Versetzten sind								
a) abgegangen:	2	1	2	1	4	3	-	15
b) in die höhere Klasse übergegangen:	27	27	20	19	24	14	21	--
7.) Von den Nichtversetzten sind:								
a) abgegangen:	1	1	2	1	1	--	-	-
b) auf der Anstalt geblieben:	2	3	3	6	-	2	-	1
8.) Bestand nach Abschluß der Versetzungskonferenz (vor Ostern 1938):	2	30	30	26	19	26	14	22

b) Reifeprüfung.

Das Zeugnis der Reife erhielten im Herbst 4 und Ostern 15 Schüler der 8. Klasse. 1 hat die Reifeprüfung nicht bestanden.

Verzeichnis der Abiturienten .

Herbst 38 .

8s

- 1.) Friedrich Dunker,  
geb. 11.6.1920 in Rethem (Aller); Vater Schuhmachermeister in Rethem; Volksschullehrer.
- 2.) Rolf Friedrichs,  
geb. 5.10.1919 in Verden; Vater Rechtsanwalt in Verden; Offizier.
- 3.) Johannes Kruse,  
geb. 8.10.1919 in Dauelsen, Kr.Verden; Vater Landwirt in Dauelsen; Ingenieur.
- 4.) Friedrich Suhr,  
geb. 26.4.1920 in Bremen; Vater Kaufmann in Verden; Offizier.

Ostern 39.

8s

- 1.) Hermann Jacobs,  
geb. 29.7.21 in Armsen, Kreis Verden; Vater Landwirt in Armsen; Volksschullehrer.
- 2.) Harald König;  
geb. 18.2.21 in Nienburg (Weser); Vater Zahnarzt in Verden; Medizin.
- 3.) Jobst Kornfeld,  
geb. 16.11.20 in Löhne (Westf.); Vater Mittelschullehrer in Verden; Medizin.
- 4.) Erich Metzger,  
geb. 26.10.20 in Verden; Vater Justizsekretär in Verden; Volksschullehrer.
- 5.) Heinzjürgen Meyer,  
geb. 7.2.21 in Wilstedt, Kr. Bremervörde; Vater Kaufmann in Verden; Medizin.
- 6.) Paul Staffa,  
geb. 6.8.20 in Berthelsdorf (Schles.); Vater Lichtbildner in Verden; Volksschullehrer.
- 7.) Helmut Troschau,  
geb. 15.1.21. in Nordhausen; Vater Katasterinspektor i.R. in Oiste, Kr.Verden; Volksschullehrer.

- 8.) Clemens Fritz,  
geb. 30.4.21 in Verden; Vater Uhrmachermeister in Verden;  
Ingenieur.
- 9.) Hans Hehlhans,  
geb. 3.6.21 in Peine; Vater Baumeister in Verden; Offizier.
- 10.) Karl-Heinz Kühleke,  
geb. 16.2.21 in Basbeck am Moor (Kr.Land Hadeln); Vater Lehrer  
in Scharnhorst, Kreis Verden; Offizier.
- 11.) Jürgen Lohmeyer,  
geb. 7.3.21 in Verden; Vater Apothekenbesitzer in Verden; Offizier.
- 12.) Helmut Niemeier,  
geb. 2.5.21 in Verden; Vater Stadtoberrentmeister in Verden,  
Volksschullehrer.
- 13.) Alfred Völkers,  
geb. 5.1.21 in Verden; Vater Landesbeamter in Verden; Ingenieur.
- 14.) Willy Westermann,  
geb. 17.12.20 in Ahlden (Aller); Vater Justizsekretär in Ahlden;  
Katasterbeamter.
- 15.) Reimar Woltersdorf,  
geb. 10.7.19 in Verden; Vater Buchhändler in Verden; Offizier.

c) Ohne Reifezeugnis abgegangen:

auf andere höhere Schulen: 18 (3 aus 1, 2 aus 2, 6 aus 3, 4 aus 4,  
3 aus 5); in einen praktischen Beruf: 12 (1 aus 3, 1 aus 4, 5 aus 5,  
4 aus 6, 1 aus 7); auf eine Mittelschule: \* 2 aus 2; zurück auf die  
Volksschule: 2 aus 1 .

d) Das Durchschnittsalter .

Der Schüler betrug am 1. Februar 1939 in 1 = 11,1; in 2 = 12,4; in  
3 = 13,4; in 4 = 14,4 ; in 5 = 15,3 ; in 6 = 16,5 ; in 7 = 17,7 ;  
in 8 = 18,1 .

e) Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat .

Von den 208 Schülern am 1. Februar 1939 waren 196 evangelisch, 4 Katholisch, 8 gottgläubig; alle waren Deutsche; 127 waren Einheimische, 81 Auswärtige, wovon 8 am Schulort wohnten.

f) Befreiungen vom Unterricht.

Leibesübungen: 3 Schüler (körperlich behindert);  
Religion: 4 Katholische, 5 gottgläubige Schüler  
und die Konfirmanden.

g) Sonstiges .

Der Hitlerjugend gehörten alle Schüler an, Vertrauenslehrer der HJ ist Studienrat Thies.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut. Gegen Unfall waren auch im Berichtsjahre wieder alle versichert. Von der Einrichtung des Milchfrühstücks machten recht viele Gebrauch.

Das Schulgeld betrug wieder 240,-- RM. jährlich. Die Gesuche um Befreiung konnten durchweg in der gewünschten Höhe bewilligt werden.

Die Stiftungen wurden bestimmungsgemäß verteilt. Die Freistelle der Stadt Verden erhielt ein Schüler der 8. Klasse, die Zinsen der Stiftung des Kreises Verden ein Schüler der 6. Klasse.-  
Von der Jubiläumsspende der „Ehemaligen“ bekam wieder die 8. Klasse die Zinsen als Zuschuß für die Fahrt zu den Weimar - Festspielen der Deutschen Jugend. Unter Führung des Studienrats Herrmann haben alle Schüler der 8. Klasse teilnehmen können. Den „Ehemaligen“ sei auch an dieser Stelle der Dank der Schule ausgesprochen!

IV. Jugendwalter und Schulgemeinde.

Jugendwalter waren im Berichtsjahre: Buchhändler Woltersdorf - Verden, Landgerichtsrat Meyer - Verden, Lehrer Lübbers - Holtum (Geest), Scharführer Hans Heinrich Söhl - Verden als Vertreter der HJ.

Die Elternschaft zeigte durch ziemlich rege Beteiligung am Herbstsportfest und am Winterturnfest ein erfreuliches Interesse an der Schule.

## V. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 20. April mit der Führergeburtstagsfeier. Wir hörten in ihrem Rahmen die Übertragung der Rede des Reichserziehungsministers. - Am 28.4. wurde der staatspolitische Film „Männer machen Geschichte“ (Der Marsch nach Abessinien) besucht.

Der Monat Mai begann wieder mit der Teilnahme des Kollegiums an den Veranstaltungen des nationalen Feiertages, insbesondere an der Jugendkundgebung und an dem großen Aufmarsch. - Die 8. Klasse besichtigte unter Führung von Studienrat Eversmann am 11.5. die Norddeutsche Hütte in Bremen. - Die Morgenfeier des 16.5. stand im Zeichen des Muttertages. Die Ansprache hielt Studienrat Herrmann. - An den Reichssportwettkämpfen des Jungvolks und der HJ am 21. und 29.5. beteiligten sich mehrere Lehrer als Kampfrichter. - Unter Führung von Oberschullehrer Lenthe besuchten Schüler der 4 oberen Klassen am 25.5. eine „Meistersinger“-Aufführung des Bremer Stadttheaters.

Am 22.6. fand eine Tagung des Niedersächsischen Heimatbundes in Verden statt. Die Schüler der 7. und 8. Klasse nahmen daran teil. - Am 23. und 24.6. besuchte Oberschulrat Schmadtke als Dezernent die Anstalt und wohnte dem Unterricht der meisten Klassen bei. - Der Monat Juni schloß mit der Fahrt der 8. Klasse zu den Weimar-Festspielen. Vom 27.6. bis zum 2.7. konnten die Schüler unter Führung von Studienrat Herrmann in der Stadt Goethes und Schillers wieder reiche Eindrücke sammeln.

Vom Reichsparteitag hörten wir im Gemeinschaftsempfang die Proklamatiön des Führers und die Jugendkundgebung. - Am 15.9. spielte das Marionettentheater Graff-Hannover für die Klassen 1 - 4 „Rumpelstilzchen“. - Am 19.9., dem Tag der deutschen Schule, hatten wir zusammen mit der Oberschule für Mädchen in unserer Aula eine würdig ausgestaltete volksdeutsche Feier, bei der Studienrat Scheele die Ansprache hielt. - Der Schluß des Monats stand dann auch für unsere Schulgemeinschaft ganz im Zeichen der krisenhaften weltpolitischen Ereignisse. Dankbar konnten wir am Morgen nach dem historischen Münchener Besprechungen mit unserem Herbstsportfest beginnen und bei der Feierstunde am späten Nachmittag, zu der sich die Eltern unserer Schüler in beträchtlicher Anzahl eingefunden hatten, unserer ins Reich heimgehenden sudetendeutschen Volksgenossen gedenken. Mit dieser Feierstunde war die Entlassung von vier Herbstabiturienten verbunden, die am 22.9. die Reifeprüfung bestanden hatten.

Am Nachmittag des 1.10. gewann unsere erste Rudermannschaft in einem prächtigen Rennen den Wanderpokal der Stadt Verden im Kampf

gegen die Nienburger Oberschule für Jungen zurück. - Vom 3.10. bis zum 12.10. waren die Klassen 6 und 7 bei der Kartoffelernte in der Gegend Oyten - Ottersberg eingesetzt. Die Arbeit ist für manche Schüler nicht leicht gewesen, hat aber doch schließlich ohne Ausnahme alle voll befriedigt. - An einer allgemeinen Kreislehrertagung des Großkreises Verden am 28.10., die im Zeichen des deutschen Volkstums im Auslande stand, nahm das Kollegium geschlossen teil. Der Direktor sprach über „Deutsche Geschichte und volksdeutsches Schicksal“. - Am nächsten Tage wurde als staatspolitische Filmveranstaltung der Film „Olympia I“ besucht. - Am Reformationstage würdigte der Direktor in einer schlichten Feierstunde den deutschen Kämpfer Martin Luther. Die Teilnahme an der kirchlichen Feier im Dom war Lehrern und Schülern freigestellt.

Am 7. und 8.11. besuchten die Klassen nacheinander die vom Reichsausschuß für volkswirtschaftliche Aufklärung auch in Verden durchgeführte Ausstellung „Deutsche Werkstoffe - deutsche Textilstoffe“. - Am 9.11. hörten wir in der 6. Unterrichtsstunde im Gemeinschaftsempfang den „Marsch des 9. November“. - Für die Klassen 4 - 8 führte am folgenden Tage Rulffs Puppenspielbühne aus Bad Pyrmont in der Aula der „Doktor Faust“ auf, und am 2.12. veranstaltete Gertrud Busch -Dresden für die Klassen 1-4 und 6-8 je eine Vortragsstunde mit Märchenlesungen und mit Vorträgen aus der Edda, aus Selma Lagerlöfs Erzählungen und aus Goethes weltanschaulicher Lyrik.

Der Januar brachte einen Wehrmachtsvortrag für die Klassen 6-8, eine Ausstellung „Jugend am Motor“, die von den Klassen nacheinander besucht wurde, sowie den staatspolitischen Film „Olympia II“. - Bei der Feier des 30. Januar, die durch Schülervorträge und musikalische Darbietungen umrahmt war, hielt Studienrat Dr. Henning die Ansprache. Im Anschluß daran gingen wir in den Musiksaal, um die Übertragung der Rede des Reichspropagandaministers zu hören.

Die nach dem Raumprogramm für höhere Schulen notwendig gewordenen baulichen Veränderungen wurden in den Weihnachtsferien in Angriff genommen und zogen sich bis an das Ende des Schuljahres hin. Durch die Teilung des Direktorzimmers wurde ein neues Vorzimmer gewonnen, so daß auf diesem Flügel ein anderer Raum, bisher Eltern-Sprechzimmer, als Reserveklasse für die Oberstufe und für Sammlungszwecke gewonnen wurde, während in dem alten Vorzimmer Archivschränke aufgestellt werden konnten. Das Eltern-Sprechzimmer wurde in die alte Schülerbücherei gleich links vom Haupteingang verlegt. - Durch einen Anbau an den Zeichensaal haben wir ein Modellzimmer für den Zeichenlehrer gewonnen, und gleichzeitig konnte von dem vorderen Teil des Zeichensaales ein Raum für

Chemie - Arbeitsgemeinschaften abgetrennt werden. Leider fehlt uns hier noch die unbedingt notwendige Einrichtung. - Die vom Minister genehmigte Erweiterung des Umkleideraumes der Turnhalle durch eine Duscheinrichtung hat leider aus finanziellen Gründen noch hinausgeschoben werden müssen. - Für die Erweiterung unseres Sportplatzes hat die Klosterkammer Hannover (jetzt Staatl. Kulturfondsverwaltung) uns vom Gelände der Domstruktur an der Süd- und Südostseite des Platzes ein gutes Stück zur Verfügung gestellt und dazu an der Nordwestecke aus Privatbesitz einen für die Herstellung der nötigen Breite ausreichenden Streifen erworben. Wir können den Platz nunmehr zur richtigen Länge und Breite ausbauen und gleichzeitig die ersehnte 100 m - Bahn anlegen. Die Mittel für die Ausgestaltung des Platzes sind beantragt - wir hoffen daß sie uns recht bald bewilligt werden. Wir haben auch die Hoffnung, daß uns der Betrag für das seit Jahren beantragte und genehmigte Bootshaus an der Allerseite des Sportplatzes in absehbarer Zeit bereitgestellt wird. Ist es doch kaum noch für uns tragbar, daß wir mit unseren 3 Booten - demnächst sollen es sogar 4 werden! - gegen eine hohe monatliche Miete (15,--RM.!) beim Verdener Ruderverein „zu Gaste“ sind.

Im Monat Februar besuchten etwa 40 Schüler der Klassen 4 - 7 eine „Räuber“- Aufführung (12.2.) des Bremer Stadttheaters, hörten wir als Gemeinschaftsempfang (14.2.) die Übertragung der Führerrede mit dem Stapellauf des Schlachtschiffes „Bismarck“, hielt Hauptmann d. Res. Rathert vom Fliegerhorst Rotenburg Lichtbildervorträge über die Luftwaffe (21.2.).

Am 1.3. hörten wir die Rundfunkansprache des Generalfeldmarschalls Göring zum „Tag der Luftwaffe“. - Am 2. und 3.3. fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Reifeprüfung statt. - Am 11.3. wurde das Winterturnfest durchgeführt. Die Feierstunde am Nachmittag war verbunden mit der Entlassung der 15 Abiturienten. Der Direktor sprach über Friedrich Friesen, den Turner und Freiheitskämpfer, aus dessen Leben und Wirken uns der Geist der ewigen deutschen Langemarckjugend entgegenleuchtet. - Nach einer Gedenkstunde für die Heimkehr Österreichs, einem Besuch des volksdeutschen Theaterstückes „Wolgadeutsche rufen“ (14.3.) sowie des staatspolitischen Films „Sudetenland“ schlugen uns die gewaltigen Ereignisse des 15.3. und der folgenden Tage vollständig in ihren Bann. - Die Errichtung des Protektorats und die Befreiung des Memellandes standen in den letzten Tagen des Schuljahres besonders im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichts aller Klassen. - Nachdem am 20.3., dem Tage des Einzuges des Führers in Berlin, schulfrei gewesen war, führten am 21.3. die Klassen 6 und 7 unter Führung der Studienräte Dr. Hennig

Dr. Högbe, Scheele und Thies zur Besichtigung des Fliegerhorstes nach Rotenburg. Die Schüler haben hier wieder sehr viel Interessantes gesehen und wertvolle Eindrücke gewonnen. Das beweist die überaus rege Beteiligung an einer Schüler -Preisarbeit über flugtechnische Fragen, die an den Besuch des Fliegerhorstes anknüpfte und, von Studienrat Dr. Högbe in dankenswerter Weise gefördert, recht erfreuliche Ergebnisse brachte. Der erste Preis (Bild Hermann Görings) wurde auf Vorschlag der Schule von der Horstkommandantur einem Schüler der 7. Klasse und der zweite (Buch über Hermann Göring) einem Schüler der 8. Klasse zuerkannt. Zwei weitere Preise wurden uns wegen des günstigen Gesamtergebnisses noch in Aussicht gestellt.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß im Berichtsjahre die Lehrmittel sowie die Schul- und Turngeräte wieder ergänzt bzw. erneuert werden konnten. Dabei mußte im besonderen die Umwandlung der Anstalt in eine Oberschule mit dem gegenüber früher bedeutend verstärkten naturwissenschaftlichen Unterricht berücksichtigt werden. Auch brachte der neue Unterricht in den Leibesübungen wieder größere Anschaffungen mit sich.